

Das Aarssystem umfaßt außer der Aar und ihren Alpenseen auch die Reuß und Limmat mit ihren Seen, sowie die See-gruppe am östlichen Fuße des Jura, deren Gewässer es sämmtlich in engem Bette dem Rheine zuführt. Die Aar entspringt an der Westseite des St. Gotthard, nicht weit von der Rhone- und der Reuß-quelle aus dem Aargletscher am Finsteraarhorn, dem höchsten Gipfel (13,160') der Berner Alpen. Sie umfließt die Ostseite dieses mächtigen Alpenstockes, bildet im Oberhasli-Thale den prächtigen Handeckfall und durchströmt am Nordfuße der Berner Hochalpen zwei Seen, den (2100' tiefen) Brienzler- und den Thuner-See, welcher letztere die Gewässer von der Westseite der Berner Alpen, die Simmen mit der Kander, aufnimmt. So geläutert, tritt sie auf die Schweizer Hochebene, verstärkt sich durch die Saane, deren nördlichem Laufe sie folgt, um bald durch die Zihl die Gewässer der drei untereinander verbundenen Jura-Seen zu empfangen: des Bieler-, Neuenburger- (240 □ Kilometer) und Murten-Sees, die wahrscheinlich einst ein gemeinsames Seebecken gebildet haben. In dem untern Laufe wird sie auf der linken Seite von der fast undurchbrochenen Jurakette begleitet und gegen N.-D. gedrängt, und nimmt kurz vor ihrer Vereinigung mit dem Rheine fast an gleicher Stelle die aus Flüssen und Seen gemischten Systeme der Reuß und Limmat auf, welche in ihrem nordwestlichen Laufe durch den Jura gehemmt werden.

Die Reuß hat ihren Ursprung auf der Furka an der Westseite des Gotthard, fließt durch das Urserenthal unterhalb Altorf in den Vierwaldstätter-See (9 Stdn. lang und 1 Stde. breit, 107 □ Kilometer), der seinen Namen von den vier ihn umgebenden Alpengauen oder Waldstätten, Uri, Schwyz, Unterwalden und Luzern trägt. Bei der Stadt Luzern verengt sich ihre Bett wieder zum Flusse, der durch einen Abzugscanal des Zuger-Sees Verstärkung erhält und bei Windisch die Aar erreicht. — Die Limmat entspringt unter dem Namen Linth am Tödi, dem Grenzsteine der Alpengau von Uri, Glarus und Graubünden, fließt durch den Canton Glarus in den von hohen, steilen Felsen im N. und S. umgebenen, schmalen Wallenstätter-See an dessen Ostende ein. Der Abfluß desselben nach dem Züricher-See ist durch eine Canalanlage (den Linth-Canal) geregelt und schiffbar gemacht, wodurch ein großer Theil des versumpften Bodens der Cultur zurückgegeben wurde. Der Züricher-See (8½ Stdn. lang, die größte Breite ¾ Stdn., 89 □ Kilometer), ist von sanft ansteigenden Hügeln umgeben, welche mit so zahlreichen und wohlgebauten Ortschaften besetzt sind, daß sie fast eine zusammenhängende Stadt zu bilden scheinen; an der schmalsten Stelle (bei Rapperschwil) führt eine hölzerne Brücke über den See. Der schiffbare Abfluß bildet am Nordwestende bei Zürich die kristallhelle Limmat, welche den Jura bei Baden durchbricht und der Aar zufließt.

Sowohl der Vierwaldstätter- als der Züricher-See haben schon lange Hauptverkehrsstraßen zwischen Deutschland und Italien gebildet.

b. Der mittlere Lauf des Rheines von Basel bis Bonn zerfällt ebenfalls in zwei Abtheilungen: den Lauf in der oberrheinischen Tiefebene bis Bingen und den Durchbruch durch das niederrheinische Bergland bis Bonn; jener Theil heißt auch der Oberrhein, die letztere Abtheilung dagegen der Mittelrhein.